

Drucke, Stilleben, Meer und Zeit

Es ist Tradition, dass die Mitglieder des Kulturvereins am Jahresende ihre eigenen Werke ausstellen. Diesmal an einem ungewöhnlichen Ort.

Alexander Heim

Borgholzhausen. Dass der Tag der Mitgliederausstellung auf einen ersten Advent fällt – das kommt schon mal vor. Dass die Werke nicht im Rathaus zu sehen sind – das ist schon eher ungewöhnlich. Schade, finden es die Mitglieder des Kulturvereins Borgholzhausen, dass sie erstmals ausweichen mussten.

Mit dem ehemaligen Telekom-Laden in der Freistraße, den die Familie General freundlicherweise erneut zur Verfügung gestellt hat, haben die Kunstschaffenden allerdings in mehrfacher Hinsicht

das große Los gezogen. Nicht nur, weil so die Ausstellung überhaupt möglich wurde. Auch, weil dies erlaubt, Besuchern des anstehenden Weihnachtsmarktes zu zeigen, was an Kunst in der Lebkuchensstadt entsteht.

Werke von Job Schröder, Jens Schröder, Eike Birte Schröder, Annette Lüker-Henke, Anke Henke, Bernd Grodotzki, Wolfgang Meluhn, Beate Freier Bongertz, Karin Warias, Veronica Petersdorf, Johann Gnad, Gertrud Hoppen, Diana Pelovska, Ulf Richter und Elfriede Schildmann sind in den Räumen des früheren Schuhhauses Schulte zu

bestaunen. Und damit eine Bandbreite an Motiven und Techniken, die ihresgleichen sucht. Job Schröder und Karin Warias etwa haben sich mit Fotografien beschäftigt. Der eine mit Zufallskunst; die andere mit Straußen-Spielereien. Hamlet und Don Quijote hat Diana Pelovska in königlich goldene Farben getaucht. Gleich daneben ist ein ebenso großer Linolschnitt-Druck von Ulf Richter zu sehen. Motive aus Borgholzhausen hat Bernd Grodotzki in seinen farbenfrohen Bildern aufgegriffen. Blau- und Grau-Töne verwendet Veronica Petersdorf für ihre „Meer“-Bilder.



„Leuchtender Baum“ heißt dieses Bild von Bernd Grodotzki.

Eine Orchidee hat Annette Lüker-Henke in ihrem Stilleben festgehalten. Um „Fragmente“ ging es Gertrud Hoppen in den farbenfrohen Bildern. Johann Gnad befand sich derweil „Im Gespräch“. Reminiszenzen an den Strand auf Texel hat Eike Birte Schröder in ihren Aquarellen aufgegriffen. „Flachs“ hat Elfriede



Rund 50 Gäste fanden sich anlässlich der Mitgliederausstellung des Kulturvereins im ehemaligen Telekom-Laden ein. Fotos: Alexander Heim

Schildmann ihr Bild benannt und dabei den Flachs einfach mal in den passenden Rahmen gestellt.

„So viele wunderbare Kunstwerke sind in diesen fantastischen Räumlichkeiten zu sehen“, befand Kulturvereinsvorsitzende Astrid Schütze. Sie ermutigte dazu, mit den Künstlern ins Gespräch zu kom-

men. Viel Kreativität und wundervolle Kunst gelte es zu bestaunen, führte Schütze weiter aus.

Ihre Einführung hat sie spätestens mal von der KI generieren lassen, was einen adventlichen Text hervorbrachte. Die kleinen Häppchen zur Feier der Ausstellung hingegen waren ganz analog.